



2023

Jahresbericht



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

Impressum

Herausgeberin:

AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf

Telefon: 0211 60025-100

E-Mail: info@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Gestaltung: teamADwork Werbeagentur GbR, Düsseldorf

Fotos: AWO Düsseldorf, stock.adobe.com, Sina Betz, Wilfried Meyer,
Uwe Schaffmeister, Eugen Shkolnikov, Wolfgang Schmalz

Inhalt

Grußwort zum Jahresbericht	4
AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.	6
AWO Berufsbildungszentrum gGmbH	10
AWO Familienglobus gGmbH	16
AWO VITA gGmbH	20
AWO.DUS GmbH	26



Grüßwort zum Jahresbericht

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht einen umfassenden Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten, Projekte, Maßnahmen und Aktionen im Jahr 2023 geben zu können. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit großen Herausforderungen standen auch wir als Sozialverband vor besonderen Aufgaben. Doch trotz aller Widrigkeiten sind wir stolz darauf, wie wir diese gemeistert und unser Engagement weiter ausgebaut haben.

Globale Krisen wie die Kriege in der Ukraine oder im Nahen Osten haben auch Auswirkungen auf unsere Stadt. Aufkeimender Antisemitismus stellt uns als Zivilgesellschaft vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam für ein friedliches Miteinander einsetzen und jeder Form der Spaltung unserer Düsseldorfer Gesellschaft entgegenzutreten.

Besonders hervorheben möchten wir einige unserer neuen Projekte, die wir erfolgreich auf den Weg bringen konnten. Dazu gehört das Projekt „My Turn - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ des Berufsbildungszentrums, das Frauen mit Migrationshintergrund dabei unterstützt, ihren Platz im Berufsleben zu finden. Zudem haben wir unser Geschäftsfeld der Eingliederungshilfe erweitert und bieten nun Inklusionshelfer*innen an Schulen an, um Kinder mit besonderen Bedürfnissen bestmöglich zu unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr war die Digitalisierung in unseren Einrichtungen. Durch die gezielte Förderung der digitalen Infrastruktur konnten wir die Qualität unserer Dienstleistungen verbessern und neue, innovative Wege der Unterstützung entwickeln. Dies ist ein wichtiger Schritt, um auch in Zukunft effizient und bedarfsgerecht agieren zu können.

Auch unsere langjährigen Angebote sind nach wie vor von großer Bedeutung. Unser Familientreff in Düsseldorf-Bilk konnte auf 40 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Ebenso leisten der Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel sowie die Erziehungsberatungsstelle in Eller wertvolle Arbeit für die Familien in unserer Stadt.

Unser Dank gilt allen Kooperationspartner*innen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und begleitet haben. Ihre Zusammenarbeit und ihr Engagement sind für uns von unschätzbarem Wert. Abschließend möchten wir betonen, dass wir auch in der Zukunft nicht nachlassen werden, uns für die Bedürfnisse der Menschen in Düsseldorf einzusetzen. Gerade in Zeiten großer Herausforderungen ist es entscheidend, zusammenzustehen und für die Werte einzutreten, die uns als Gemeinschaft stark machen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes für das Jahr 2023!

Manfred Abels
Kreisvorsitzender

Marion Warden
Kreisgeschäftsführerin



AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.

Das Jahr 2023 stand als erstes Jahr seit Ausbruch der Corona-Pandemie nicht mehr vorrangig im Zeichen der Pandemie. Doch wenngleich wir uns nach 2022 immer mehr an einen präpandemischen Alltag gewöhnen durften, blieb auch das Jahr 2023 keines der Unbeschwertheit. Vielseitige Herausforderungen blieben für die AWO Düsseldorf, genauso wie für die gesamte freie Wohlfahrtspflege, bestehen. Auch die möglichen Auswirkungen der vielfältigen Krisen wie Energiekrise und Inflation wirken sowohl auf den Verband als auch auf die Düsseldorfer Bürger*innen und erfordern sorgfältige Beobachtung und Bewertung.

Mit dem Hinweisgeberschutzgesetz, dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und dem Energieeffizienzgesetz traten zudem im Jahre 2023 neue gesetzliche Anforderungen in Kraft, die im AWO Kreisverband organisatorisch eingebunden werden mussten und neue Pflichten für die AWO Düsseldorf als Trägerin und Arbeitgeberin mit sich bringen.

Dem bundesweit bestehenden Fachkräftemangel begegnen wir seit September 2023 mit der eigen entwickelten Kampagne „A WOnDERful Job“: Gemeinsam mit der Agentur M28 entwickelt, zeigten zehn Beschäftigte aus dem AWO-Kollegi-

um ihr Gesicht für ihren Fachberuf, um so weitere Fachkräfte für ihren persönlichen „Wonderful Job“ zu begeistern. Mit Großplakaten, Infoscreens, Schalten, zahlreichen Anzeigen in Printmedien und der extensiven Bewerbung im Internet und auf Social Media machen wir seit dem Kampagnenstart erfolgreich auf die Karrieremöglichkeiten bei der AWO Düsseldorf aufmerksam.

Aber auch intern setzte die AWO Düsseldorf weiterhin auf den Ausbau des eigenen Recruitings und der Personalentwicklung. Zu den Ergebnissen zählten strukturelle Verbesserungen des Bewerbungsmanagements und die vermehrte zielgerichtete Werbung auf Messen und Veranstaltungen, aber auch ganz konkrete Ansätze wie attraktive Prämien für Mitarbeitende, die neue Kolleg*innen für die AWO Düsseldorf werben.

Seit das Thema der Nachhaltigkeit zu Recht mehr in den gesellschaftlichen Fokus gerückt ist, sind auch die rechtlichen Anforderungen in diesem Bereich kontinuierlich gewachsen. Neben der Entwicklung interner Projekte für eine nachhaltigere AWO Düsseldorf, wird auch den Anforderungen für eine CO₂-Bilanz, zunächst in Pilotprojekten, nachgekommen. Insbesondere die Immobilienstrategie der AWO Düsseldorf wird laufend an neue Nachhaltigkeitsanforderungen angepasst.

Vielfalt

Fachstelle Altern unterm Regenbogen

In gemeinsamer Trägerschaft mit der frauenberatungsstelle düsseldorf und der Aidshilfe Düsseldorf leistet unsere Fachstelle Altern unterm Regenbogen seit 2019 Pionierarbeit für die queere Community in Düsseldorf. Sie thematisiert die Bedarfe von Menschen ab 55 Jahren, die sich als lesbisch, schwul, bi, trans*- und inter*-Personen (kurz LSBTI*) identifizieren. Zu den städtischen Haushaltsberatungen wurde Ende des Jahres 2023 die Förderung für weitere zwei Jahre über 2023 hinaus beantragt. Mit der durch die Ratsmehrheit beschlossenen Fördersumme ist der Fortbestand der Fachstelle nur noch für das Jahr 2024 gesichert.

Team Diversity

Das Team Diversity der AWO Düsseldorf trägt das Thema Vielfalt auch in den Verband hinein und bündelt alle Aktivitäten. Nachdem die AWO Düsseldorf im Jahr 2017 die Charta der Vielfalt unterzeichnet hat, sind wir in 2023 auch Mitglied des Netzwerks „Gemeinsam gegen Sexismus“ geworden. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Netzwerk will Wege und Lösungen finden, um Sexismus in allen Lebenslagen zu erkennen und zu bekämpfen.



Eines der zehn Motive der plakativen Fachkräfte-Kampagne der AWO Düsseldorf.

Verbandsarbeit

Mitgliederverband mit Tradition: Mitgliederentwicklung und Stärkung der Ortsvereine

Rund 1.700 Mitglieder sind in 13 Düsseldorfer AWO-Ortsvereinen ehrenamtlich aktiv. Neben den vielfältigen sozialpolitischen Aktivitäten kooperieren viele von ihnen mit Einrichtungen vor Ort. Um auch in Zukunft unsere über 100-jährige Tradition als Mitgliederverband zu stärken, setzen wir weiterhin auf die Stärkung unserer Verbandsstrukturen und Werbung neuer Mitglieder.

Kreisjugendwerk der AWO Düsseldorf

Rund 130 Mitglieder zählt aktuell das Kreisjugendwerk der AWO Düsseldorf, das im Jahr 2023 seinen vierten Geburtstag bei einem großen Familienfest mit Kleidertauschparty feierte. Seit seiner Wiedergründung in 2019 hat das Kreisjugendwerk einen stetig wachsenden Stamm an Interessierten und Aktiven hinzugewonnen, die regelmäßig gemeinsame Bildungs-, aber auch Freizeitveranstaltungen organisieren.

Kommunikation/Events

Mit der weiteren Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen konnten wir bewährte Veranstaltungsformate wiederaufleben lassen oder neu auflegen: vom jährlichen AWO-Karneval, der traditionell in Kooperation mit der Niederkasseler Tonnengarde e.V. veranstaltet wird, bis hin zum politischen Bildungsformat „Paul-Gerlach-Forum“, das die AWO Düsseldorf in 2023 zum zweiten Mal insgesamt, aber erstmalig in Präsenz in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf veranstaltete. „Antisemitismus heute - neue Herausforderungen“ mit dem Schwerpunkt Düsseldorf lautete das Thema des 2. Paul-Gerlach-Forums, mit dem auch an den Mitbegründer der AWO Düsseldorf, Paul Gerlach, erinnert wird, der selbst als Opfer des Nationalsozialismus starb.

In den sozialen Kanälen erreicht die AWO Düsseldorf mittlerweile über 5.300 Menschen allein auf Facebook, 1.300 auf Instagram und rund 600 Follower*innen auf der Business-Plattform LinkedIn. Die Kanäle werden genutzt, um die

vielfältigen Angebote der AWO Düsseldorf zu bewerben, aber auch um neue Mitarbeitende für die AWO Düsseldorf zu gewinnen.

Team Ehrenamt

Rund 600 Ehrenamtliche verzeichnete die Initiative Ehrenamt der AWO Düsseldorf zum Jahresende 2023. Sei es bei der Hausaufgabenbetreuung, in Sprachpartnerschaften mit Geflüchteten, der Unterstützung von Senior*innen. Unsere Initiative Ehrenamt vermittelt Ehrenamtliche in rund 90 Einrichtungen, beriet auch in 2023 zu allen Einsatzfeldern und sucht gemeinsam mit den Interessierten ein passendes Ehrenamt - abgestimmt auf die persönlichen Wünsche und zeitlichen Kapazitäten.

Immobilienstrategie der AWO Düsseldorf

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Umstände hat die AWO Düsseldorf auch im Jahr 2023 ihre Immobilienstrategie weiter vorangetrieben und auch neuen Gegebenheiten, insbesondere Aspekten der Nachhaltigkeit, weiter angepasst. Energieeffiziente Sanierungen für unsere Bestandsobjekte und die Fortführung der Implementierung ökologischer Bauweisen in unsere Neubauprojekte standen im Fokus. Zu den wichtigsten Bauprojekten unserer Immobilienstrategie gehören:

Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus

Gemeinschaft, Aktivität und Selbstbestimmung sind die Eckpfeiler des Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus im linksrheinischen Düsseldorf-Lörick, das 1996 eröffnet wurde und 121 stationäre Pflegeplätze, eine Wohngruppe für mehrfachbehinderte ältere Menschen sowie Kurzzeit- und Tagespflege anbietet. Für das Außengelände des Ernst- und-Berta-Grimmke-Hauses wurde in 2022 die Neugestaltung geplant. Mit der Fertigstellung des Sinnesgartens im Dezember 2023 wurde der wesentliche Teil der Umgestaltung des Außengeländes des Ernst-und-Berta-Grimmke-Hauses abgeschlossen.

Campus Schloßallee

Auf unserem zukünftigen Campus Schloßallee

soll auf rund 13.500 Quadratmetern ein echtes Generationenprojekt entstehen: Ein Senior*innenheim, eine Tagespflege, eine Kita und altersgerechte Wohnungen sollen zukünftig das Quartier unterstützen. Im Dezember 2022 wurde die Bauvoranfrage eingereicht und im letzten Jahr in der zuständigen Bezirksvertretung 8 beraten. Der Bauvorbescheid wird für das Frühjahr 2024 erwartet.

Sanierung Schloßallee 12c

Die Schloßallee 12c beherbergt mehrere Einrichtungen der AWO Familienglobus gGmbH und der AWO VITA gGmbH.

Die mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen wurden im Herbst 2023 mit der Errichtung und Inbetriebnahme der Fotovoltaik-Anlage auf der Dachfläche abgeschlossen. In Verbindung mit dem bereits bestehenden Wärmedämmverbundsystem wurde das Gebäude damit auch energetisch zeitgerecht ausgestattet.

Campus Leuthenstraße

An der Leuthenstraße soll ein umfassendes Angebot für alle Generationen entstehen: Für

die Senior*innen entsteht auf dem Campus ein neues Pflege- und Betreuungsangebot mit Tagespflege, solitärer Kurzzeitpflege sowie der stationären Pflege. Weiterhin ist eine Kita geplant, die sich direkt an dem Neubau der stationären Senior*innenhilfe anschließen wird. Die Erteilung der Baugenehmigung wird im Verlauf des Jahres 2024 erwartet.

Campus Büllenkothenweg

Am Standort Büllenkothenweg plant die AWO Düsseldorf eine umfangreiche Erweiterung des inklusiven Wohn- und Betreuungsangebotes am bisherigen Standort, an dem sich heute auch das Paul-Gerlach-Haus befindet. Neben betreutem Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen soll unter anderem auch das Sozialpsychiatrische Zentrum mit seiner Tagesstätte auf dem neuen Campus seine Heimat finden. Nach Abschluss der Vorplanung wurde die Bauvoranfrage im Frühjahr 2023 eingereicht. Nach positiver Beurteilung der Bezirksvertretung 8 wird mit der Erteilung des Bauvorbescheides im Verlauf des Jahres 2024 gerechnet.



Campus Büllenkothenweg: Straßenansicht Ecke Büllenkothenweg – Am Pflanzkamp



AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

1978 aus einer berufsbildenden Maßnahme für zwölf jugendliche „Gastarbeiterkinder“ entwickelt, gehört das BBZ heute zu den großen Bildungsträger*innen der Landeshauptstadt. Mehr als 400 engagierte Kolleg*innen leben in ihrem Berufsalltag die Werte der AWO: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Wir kooperieren unter anderem mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt, der Kommunalen Koordinierung Düsseldorf, der Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann, der IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf.

Etwa 1.000 Jugendliche und Erwachsene wurden im Jahr 2023 im BBZ ausgebildet und qualifiziert.



Nadja Hübinger, Geschäftsführerin der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Von der Schulsozialarbeit des BBZ und seinen Offenen Ganztagschulen profitierten über 15.000 Schüler*innen.



Das „AWO-Ausbildungsherz“ ging 2023 an das Kleinunternehmen Francis Breidenstein Holztechnik aus Hilden. Die jährlich vergebene Auszeichnung würdigt Firmen, die sich besonders für die Förderung der beruflichen Entwicklung junger Menschen einsetzen.

In unseren Offenen Ganztagschulen (OGS) ermöglichen wir Familien die Vereinbarung von Berufs- und Erziehungstätigkeit und unterstützen Kinder bei ihrer Schullaufbahn. Über 2.000 Kinder werden in 129 Gruppen an 18 Schulstandorten betreut. Außerdem werden an weiteren drei Schulen die Modelle „Schule von 8 bis 1“ und an vier Schulen „Übermittagsbetreuungen“ angeboten.

Unsere Schulsozialarbeit unterstützt Schüler*innen und deren Familien in ihrer Schullaufbahn mit Beratungen, Projekten sowie Bildungs- und Lernangeboten in allen Schulformen an 18 Grundschulen, drei Förderschulen, einer Realschule, fünf Gymnasien, zwei Gesamtschulen sowie vier Berufskollegs. In 2023 kamen weitere acht Stellen hinzu.

Im Bereich der Jugendberufshilfe/Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gliedern sich unsere Geschäftsfelder in „Berufsorientierung und Qualifizierung“, „Berufsvorbereitung“, „Berufsausbildung“ sowie sonstige Projekte. Insgesamt werden rund 900 Plätze für Jugendliche und Erwachsene in über 25 verschiedenen Projekten

vorgehalten, die durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Düsseldorf, Landes-, Bundes- und ESF-Mittel sowie Zuschüsse der Stadt Düsseldorf gefördert werden.

Im Berichtszeitraum konnte das BBZ mehrere Ausschreibungen für sich entscheiden und neue Projekte umsetzen.



Im November fand der OGS-Fachtag im BBZ statt.

Im landesweiten Förderprogramm „Ausbildungswege NRW“ unterstützen unsere Coaches junge Menschen individuell bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz. Sie geben den ausbildungssuchenden jungen Erwachsenen wertvolle Tipps in Sachen Bewerbung und Ausbildungsmarkt, ermitteln die spezifischen Bedürfnisse und Interessen und stehen jederzeit motivierend und beratend zur Seite. Durch die trägergestützte betriebliche Ausbildung können Ausbildungsbetriebe und Auszubildende finanziell und pädagogisch auf ihrem gemeinsamen Weg unterstützt werden.

Im Rahmen des ESF-Plus Bundesprogramms „My Turn - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ begleiten wir (neu-)zugewanderte Frauen auf dem Weg in einen passenden Beruf. Wir unterstützen sie auf ihrem Weg ins Berufsleben, bei der Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung, bei ihren Bewerbungen, bei der Anerkennung ihrer Schul- und Berufsabschlüsse, bei der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse für den Beruf, beim Zeit- und Familienmanagement, bei der Verbesserung ih-

rer digitalen Basiskompetenzen. Zielgruppe sind Frauen mit einer jüngeren Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung, die sich beruflich entfalten wollen, die Familie haben und einem Beruf nachgehen möchten und mindestens 16 Jahre alt sind.

Seit dem 20. November 2023 führen wir das vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) geförderte innovative Projekt der AWO-Community „Chancenschmiede“ auf „Leando“, einem Online-Portal für Ausbildungspersonal, durch. Die Plattform wurde vom BIBB entwickelt und bereitgestellt. Die Communities mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten bieten einen Medienmix sowie zahlreiche Austauschmöglichkeiten für Ausbildungs- und Prüfungspersonal. Das Portal ist ein virtueller Raum, der von der Begegnung und dem Wissensaustausch aller Mitglieder lebt. Dabei kann direkt miteinander kommuniziert werden, wie zum Beispiel bei kollegialen Fallberatungen oder Online-Sprechstunden. Bereitgestellt werden anwendungsnahe Informationen und Fallbeispiele guter Ausbildungspraxis.



Das Projekt „My Turn - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ / „Take Off“ richtet sich an Frauen mit jüngerer Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung ab 16 Jahren.



Im Herbst wurde an der Flurstraße in Zusammenarbeit mit dem SKFM das „SleepIn“, eine Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, eröffnet.

Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH hat mit der Erweiterung des Geschäftsfeldes „Eingliederungshilfe - Inklusionshelfer*innen an Schulen“ das Portfolio in 2023 erweitert und konnte somit das Angebot am Standort Schule weiter ausbauen: Offene Ganztagschule (OGS), Schulsozialarbeit und Schulbegleitung - alles aus einer Hand.

Als Grundlage dient folgende Ausgangssituation:

Unter Maßgabe des sogenannten „Gemeinsamen Lernens“ soll sonderpädagogische Förderung in der Regel an der allgemeinbildenden Schule erfolgen, was dazu führte, dass der Anteil an Schüler*innen, die eine Förderschule besuchen, sukzessive zurückgegangen ist.

Da viele Regelschulen den erhöhten Bedarf von teilhabeberechtigten Kindern und Jugendlichen nicht mehr alleine decken können, ist im Gegenzug die Anzahl von Neuanträgen auf Eingliederungshilfe im Jugend- und im Sozialamt kontinuierlich angestiegen.

Seit Gründung der Abteilung Eingliederungshilfen im August 2023 wurden insgesamt 28 Schü-

ler*innen im Rahmen der Einzelfallhilfe von 28 Mitarbeiter*innen betreut. Die unterschiedlichen Schulbegleitungen fanden an 22 verschiedenen Schulen statt. Davon sind zehn Grundschulen, neun weiterführende Schulen und drei Förderschulen.

Weitere durchgeführte Maßnahmen

Im Arbeitsfeld der Berufsorientierung konnten im Jahr 2023 wieder regulär die „Potenzialanalysen“, „Berufsfelderkundungen“ und „Praxiskurse“ initiiert werden. Dabei wurden für 2.318 Schüler*innen Angebote durch die Mitarbeitenden des BBZ durchgeführt.

Daneben betreibt das AWO BBZ ständig mehr als 20 unterschiedliche Projekte - von der „Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung“ über „Unterstützte Beschäftigung“ bis hin zu „Teilzeitberufsausbildung“.

Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Webseite der AWO Düsseldorf.



Abgeschlossene Projekte

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir unsere Angebote im Jugendberufshilfefeld nicht über Jahre hinweg konstant vorhalten können. Zum einen orientieren wir uns mit unseren Kostenträgern am Bedarf der Menschen in Düsseldorf und Umgebung, zum anderen unterliegen wir der steten Herausforderung des Ausschreibungsverfahrens. So konnten im Laufe des Jahres 2023 folgende Projekte nicht mehr durchgeführt werden:

Das vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „KAUSA Transfer“, ein Programm zur Förderung von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, das wir in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH durchgeführt haben, wurde bis zum 31.8.2023 durchgeführt.

Das Projekt „Assistierte Ausbildung“ wurde im Berufsbildungszentrum zum 31.7.2023 nach nicht gewonnener Ausschreibung eingestellt. Das Projekt „Ausbildungsprogramm NRW“ wurde vom Kostenträger beendet und in Form eines neuen Projektes (Ausbildungswege NRW) etwas modifiziert neu aufgelegt.

Querschnittsthemen

Die Digitalisierung des BBZ wurde im Jahr 2023 weiter priorisiert und vorangetrieben, etwa durch die Beantragung von Mitteln aus den investiven Maßnahmen des Jugendamtes oder dem EFRE REACT-EU Programm. Das BBZ entwickelte eine Digitalisierungsstrategie für 2023, in der die Meilensteine Digitalisierungsführerschein, virtuelle Realität, Online-Lernplattform, Wissensdatenbank sowie diverse Themen bezüglich der Digitalisierung der Administration, zum Beispiel digitale Raumbuchung und Raumbeschilderung, festgehalten sind. Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH erfüllt mithilfe ihrer Digitalisierungsstrategie zeitgemäß die Anforderungen einer sich wandelnden Bildungs- und Arbeitswelt und fördert effizientes, nachhaltiges und gemeinschaftliches Arbeiten.

Das Berufsbildungszentrum bleibt somit ein wichtiger Player auf dem Ausbildungs- und Betreuungssektor für die Stadt Düsseldorf und ist durch ständig weiterentwickelte, dem Bedarf angepasste Maßnahmen weiterhin eine qualifizierte Größe in der Entwicklung und Qualifizierung junger Menschen.



Immer ein Highlight: der traditionelle Weihnachtsmarkt im BBZ.

Handlungsfelder

Projekte SGB II

DIAAM und UB:

Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit und unterstützte Beschäftigung

Job-AG:

Niedrigschwellige, kreative Angebote und intensive sozialpädagogische Betreuung

Take off! Mein Weg ins Berufsleben:

Projekt für neu zugewanderte Frauen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Teilzeitberufsausbildung

i-Punkt Arbeit:

Arbeitsmarktlotsen im Quartier

Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene

Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt

Unterstützte Beschäftigung

Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Praxiskurse

Projekte SGB VIII

Step by Step:

Präventives Projekt zur Berufsorientierung an Förder- und Hauptschulen

Rather Modell:

Projekt für Schulverweiger*innen

Aktiv ins Berufsleben starten

Treffpunkt & Werkstatt:

Projekt für obdachlose junge Männer

Schulsozialarbeit an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Realschulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Berufskollegs

Offene Ganztagsangebote (OGS) und andere Betreuungsmaßnahmen an

- Grundschulen
 - Förderschulen
 - Gymnasien
- Betreuungsmaßnahmen
- OGS-Betreuung (Mittagessen, Lernzeiten, Ferienprogramme etc.)
 - Pädagogische Übermittagsbetreuung
 - „8-14 Uhr“-Betreuung

Eingliederungshilfe

- Integrationshilfe in Schulen



AWO Familienglobus gGmbH

Der Lebensalltag von Familien, Kindern und Jugendlichen steht im Mittelpunkt der AWO Familienglobus gGmbH (Faglo).

Neben den weiterhin spürbaren Nachwirkungen der Corona-Pandemie waren die Preissteigerungen und der Ukraine-Krieg in 2023 wesentliche Faktoren, die die finanzielle Situation der AWO Familienglobus gGmbH prägten. Unser Hauptaugenmerk galt daher der Sicherung der Arbeitsfelder und der Arbeitsplätze.

Ein wichtiger Faktor in der pädagogischen Arbeit stellte die Erstellung des Institutionellen Schutzkonzepts dar. In einem vierjährigen Prozess wurde



Nuran Breuer, Geschäftsführerin der AWO Familienglobus gGmbH

das Schutzkonzept entwickelt und Ende des Jahres 2023 veröffentlicht. Das Besondere dabei ist, dass an der Entwicklung des Konzepts zahlreiche Mitarbeitende beteiligt waren. Dieser Prozess stellt



Im Aktiv- und Stadtteiltreff, dessen Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe durch Mithilfe“ ist, sind in der Jugendfarm zwei neue Esel eingezogen.

sicher, dass die Inhalte mit voller Überzeugung in der Praxis gelebt werden.

Tagesbetreuung für Kinder

Die AWO Familienglobus gGmbH hat in den vergangenen Jahren den Bereich der Kindertagesstätten weiter ausgebaut. Drei neue Kitas wurden in Betrieb genommen, sodass wir derzeit 31 Kindertageseinrichtungen betreiben. Durch die stetige Ausweitung unserer Ausbildungsplätze (50 Auszubildende im Kita-Jahr 2023/2024) und durch die Veränderung der Personalverordnung des Landes NRW konnten neue Mitarbeitende gewonnen werden. Der Bereich der Kindertagespflege in Form von Betreuungsplätzen im Rahmen der Vorgriff-Kita wurde aufgrund des Auslaufens der Förderung zum 31. Juli 2023 aufgegeben. Allen Mitarbeiterinnen konnte eine Weiterbeschäftigung im Bereich der Kitas angeboten werden. Somit war es uns möglich, in 2023 zehn weitere Gruppen zu eröffnen.

Hilfen zur Erziehung

Die ambulanten Erziehungshilfen, deren Aufgabe es ist, Familien, Kinder und Jugendliche an ihrem Wohnort sozialpädagogisch zu unterstützen, sind nach wie vor besonders gefragt. Gerade bei Kindern, Jugendlichen und Familien aus prekären Le-

bensumständen zeigte sich ein sehr großer Unterstützungsbedarf. Durch die Herausforderungen der letzten Jahre (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiekrise) stieg die Zahl der Fälle, in denen Kindeswohlgefährdungen nicht ausgeschlossen werden konnten oder abgewendet werden mussten.

Der Bereich der stationären Erziehungshilfen verzeichnete eine sehr hohe Auslastung. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der wieder steigenden Zahl von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus Staaten wie zum Beispiel Afghanistan, Syrien und Eritrea. Die hohe Nachfrage und Auslastung im stationären Bereich ist darüber hinaus in den gestiegenen Kinderschutzfällen und der gleichbleibend hohen Qualität der Wohngruppen begründet. Das Konzept der Familienwohngruppe konnte durch die Nachfolge einer innewohnenden Fachkraft gesichert und das Angebot aufrechterhalten werden. Ein Umzug in eine neue geeignete Immobilie, welche sowohl das Konzept der Familienwohngruppe als auch ein modifiziertes Konzept erlaubt, konnte in 2023 nicht umgesetzt werden, da die Wohnungsmarktlage keine Ersatzimmobilie bot. Eine Sanierung und Modernisierung des Bestandsgebäudes ist für 2024/2025 geplant.

Die Planung und Umsetzung des Kinder- und



Auch in 2023 nahmen unsere Mitarbeiter*innen am Fachtag der Integrationsagenturen teil.

Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) mit den entsprechenden fachlichen und administrativen Herausforderungen, aber auch Chancen und Möglichkeiten wird im Jahre 2024 ein Schwerpunkt sein.

Unterstützung für Geflüchtete

Auch im Jahr 2023 beriet das Fachpersonal im Rahmen der Sozialberatung an den Standorten in Benrath, Holthausen und Mörsenbroich. Aufgrund der kurzfristig beendeten kommunalen Finanzierung wurden die Beratungen allerdings zum 31. Dezember 2023 eingestellt.

Nach wie vor gibt es viele Ehrenamtliche, die sich in die Flüchtlingsarbeit einbringen. Sie übernehmen zum Beispiel Patenschaften, um Einzelpersonen oder auch Familien beim Integrationsprozess, beim Erlernen der deutschen Sprache oder bei Hausaufgaben zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum konnte der Faglo die Qualität und Kontinuität seiner sozialen Arbeit eindrucksvoll dokumentieren: Das Angebot des Familienbildungswerks (FBW) umfasst rund 20.000 Unterrichtsstunden pro Jahr, die bis zu 75 Prozent im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe verortet sind.

Als einer der größten Anbieter in Düsseldorf von Deutsch- und Integrationskursen werden wichtige Angebote zur sprachlichen und gesellschaftlichen Integration von Zuwanderer*innen realisiert. Das im Mai 2022 gemeinsam mit anderen Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege erfolgreich gestartete Projekt „Vermittlung von ukrainischen Geflüchteten in den privaten Wohnungsmarkt“ musste aufgrund der eingestellten Finanzierung durch die Stadt Düsseldorf zum 30. April 2023 beendet werden.

Familienberatung, -förderung und -bildung

Auf mehr als 40 Jahre erfolgreiche Arbeit blicken die Familientreffs in Holthausen und Bilk, der Kinder- und Jugendanwält Till Eulenspiegel sowie die Erziehungsberatungsstelle in Eller zurück. Die Kinderschutzfamilien arbeiten bereits seit über 30 Jahren mit großem Erfolg. Die AWO Familienglobus gGmbH konnte die präventiven Angebote im Düsseldorfer Süden auch in 2023 erweitern. Zusätzliche Angebote in den Frühen Hilfen und die Netzwerkarbeit konnten dadurch verstetigt werden. Neu dazu kam unter anderem die Sozialberatung im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten.

Handlungsfelder

Familienbildung

mit Familientreffs in Derendorf, Eller, Holthausen, Bilk, Wersten dem Quartierstreff Michaelshaus sowie „Die Wohnung“ am Hasseler Richtweg.

Projekte:

- Sozialberatung in Wersten
- Kommunales Präventionsmanagement in Wersten Südost und Holthausen
- vielfältige Angebote für Familien mit besonders schwierigen Problemlagen
- Kooperation in Familienbildung und Familienzentren
- Angebote für Menschen/Familien mit Fluchterfahrung
- Sprach- und Integrationskurse (BAMF), Berufssprachkurse (auch Job-Turbo)
- „Elternstart NRW“, „Alleinerziehend in Düsseldorf“, „Familie leben – entspannt Eltern sein“ Familienzentren

Internationales Frauenhaus

Schuldner*innen- und Insolvenzberatung

- Schuldenberatung
- Insolvenzberatung
- Schuldenprävention

Beratungsstelle für Haftentlassene

Projekte:

- Entlassungsvorbereitung
- Übergangswohnen für Haftentlassene
- Ambulante Therapie für Sexualstraftäter in Düsseldorf & Duisburg
- Täter häuslicher Gewalt
- Spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle für Inhaftierte
- Fachstelle Aus.Wege

Jugendförderung/-schutz:

- Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten
 - Streetwork
 - Jugendfreizeiteinrichtung Unterbilk
 - Jugend in der Aue
 - Youth4U
- sowie den Einrichtungen mit stadtweiten Projekten:
- Till Eulenspiegel – „Der Kinder- und Jugendanwalt“
 - Jugendmedienschutz und Medienprävention
 - Familienerholung

Migration/Integration:

- Integrationsagentur
- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
- Berufsorientierte Integrationsberatung (BIB)

Projekte:

- Flüchtlingsberatung an kommunalen Standorten
- Welcome Point für die Stadtbezirke 09/10
- Vermittlung von ukrainischen Geflüchteten in privaten Wohnraum
- Chancenpatenschaften „Menschen stärken Menschen“

31 Kindertagesstätten:

- davon 5 betrieblich geförderte Kitas
- Fachberatung Kindertagesstätten

Kindertagespflege:

- Fachberatung Kindertagespflege

Beratungsstellen:

- Erziehungsberatungsstelle Eller
- Fachstelle Regenbogenfamilien
- Erziehungsberatungsstelle Garath
- Erziehungsberatungsstelle Derendorf
- Begleiteter Umgang
- Jugendberatung Oberbilk Allee

Projekte:

- AIDS-Prophylaxe/Sexualpädagogische Beratung
- SoVar – Soziale Verantwortung lernen
- TOA – Täter-Opfer-Ausgleich (STOB)
- Mia – Mädchen – Inklusion - Aufklärung

Hilfen zur Erziehung:

Ambulante Erziehungshilfen:

- Familien- und Jugendhilfen
- Fachstelle Aus.Wege
- HzE in Kitas

(Teil-)Stationäre Erziehungshilfen:

- Jugendwohngruppe Johannstraße
- Jugendwohngruppe Oberbilk Allee
- Jugendwohngruppe Garath
- Jugendwohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF), Derendorf
- Wohngruppe Selbecker Straße
- Heilpädagogische Wohngruppe Baldushaus
- Heilpädagogische Tagesgruppe Eller

Familienanaloge Erziehungshilfen:

- Familienwohngruppe Mettmann
- Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (SPLG)
- Kinderschutzfamilien

Projekte:

- Jugendhilfe im Strafverfahren
- Initiative Kurve kriegen
- Umweltschutz- und Sozialstundenprojekt



AWO VITA gGmbH

Wechsel der Geschäftsführung

Nach 28 Jahren bei der AWO Düsseldorf wurde der langjährige Geschäftsführer Jürgen Jansen im Juli 2023 in den Ruhestand verabschiedet. Neue Geschäftsführerin der AWO VITA gGmbH ist seit dem 15. Juli 2023 Jennifer Metzloff.

Nach früheren Leitungstätigkeiten beim Deutschen Roten Kreuz im stationären und ambulanten Pflegebereich sowie in der Flüchtlingshilfe und im Heraner Impfzentrum freut sich Jennifer Metzloff auf die vielen, komplexen Herausforderungen und Projekte der AWO VITA gGmbH.

Neuaufstellung der VITA

Die AWO VITA gGmbH vereint unter den beiden Hauptabteilungen Senior*innenhilfe und Inklusion



Jürgen Jansen, bis 14.7.2023 Geschäftsführer der AWO VITA gGmbH



Jennifer Metzloff, seit 15.7.2023 Geschäftsführerin der AWO VITA gGmbH

verschiedenste Einrichtungen und Fachdienste im Stadtgebiet Düsseldorf.

Christian Winter hat im März 2023 die Hauptabteilungsleitung der Senior*innenhilfe übernommen, Carolina Trimborn folgte im November 2023 als Hauptabteilungsleitung Inklusion.

Personalgewinnung und Mitarbeiter*innenbindung

Im November und Dezember 2023 besuchte das neu aufgestellte Leitungsteam der VITA sechs verschiedene VITA-Einrichtungen im Zuge einer „Vorweihnachtsfeier To Go“ – einer gemeinsamen Kaffeepause in der Mittagszeit für alle Mitarbeiter*innen inklusive Coffee-Bike, einer mobilen Kaffeebar mit weihnachtlichen Heißgetränken. An dieser Aktion konnten Mitarbeiter*innen vor, während und nach ihrer Schicht in der Pflege oder Betreuung teilnehmen und mit der Geschäftsführung, den Führungskräften sowie Mitarbeiter*innen aus der Geschäftsstelle und dem Dienstleistungszentrum in entspannter, vorweihnachtlicher Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Der Fachkräftemangel ist bekanntermaßen ein bestimmendes Thema. Um der Situation in der Pflege entgegenzuwirken, gibt es daher zwei Projekte zur Gewinnung von Fachkräften.

Im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus (EBGH) wird seit Sommer 2023 ein Projekt zur Gewinnung von ausländischen Fachkräften umgesetzt. Durch ein Personalvermittlungsunternehmen werden Mitarbeiter*innen vermittelt, die eine pflegerische Ausbildung in ihren Heimatländern absolviert haben und in Deutschland weiter qualifiziert werden. Sie begleiten das Pflegepersonal im EBGH bereits während des Anerkennungsprozesses, absolvieren Deutsch-Sprachkurse mit speziellem Pflege-Schwerpunkt und werden tatkräftig von AWO-Kolleg*innen in allen fachlichen und organisatorischen Bereichen unterstützt. Wir freuen uns darauf, die Fachkräfte langfristig für die Arbeit im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus zu begeistern.

Mit dem AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. arbeiten wir im Projekt Integration in den Arbeitsmarkt / Komm an in der Pflege (INAR) zwecks der Integration Geflüchteter und Migrant*innen in den Arbeitsmarkt zusammen. Ziel des Projektes ist es, die Arbeitsmarktintegration und eine langfristige Bindung der Eingewanderten in den Pflegebereich zu stärken.

Um die Arbeit der unterschiedlichen Bereiche und Einrichtungen zu erleichtern und den aktuellen Herausforderungen, insbesondere dem Fachkräftemangel, entgegenzuwirken, lag ein großer Fokus in 2023 auf der Prozessoptimierung, der Digitalisierung und der Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen.



Zur Verabschiedung von Jürgen Jansen kamen zahlreiche geladene Gäste.V.I.: Andreas Rimkus MdB (stellvertretender AWO-Vorsitzender), Ilona Jansen, Kreisgeschäftsführerin Marion Warden, Angelika Wien-Mroß (stellvertretende AWO-Vorsitzende) und der Kreisvorsitzende Manfred Abels.

Senior*innenhilfe

Der zunehmende Wunsch in der Gesellschaft, möglichst lange in der eigenen Häuslichkeit zu leben, erfordert einen Ausbau der Ambulanten Pflege oder auch alternativer Pflegekonzepte wie Pflege-WGs, in denen bis zu zwölf Personen in Gemeinschaft zusammenleben und gleichzeitig betreut werden. Die AWO VITA stellt sich auf diesen Bedarf ein und baut diese Bereiche aus.

Ambulante Pflege-Wohngemeinschaft in Benrath

Im Mai 2023 eröffnete unsere neue Pflege-Wohngemeinschaft „Wohnen am Schloss“.

Die Wohngemeinschaft mit acht barrierefreien Zimmern sowie einer großen Gemeinschaftsküche und einem gemütlichen Gemeinschaftsraum für Bewohner*innen ist Teil eines Mehrgenerationen-Wohnprojektes auf dem ehemaligen Gelände des Benrather Hospitals in unmittelbarer Nähe zum Schloss Benrath. Durch die aktive Einbindung in das Nachbarschaftsprojekt finden viele Aktivitäten unter den Nachbar*innen verschiedener Generationen statt, wodurch die Teilhabe gefördert wird. Gezielte Werbemaßnahmen, Informationsveranstaltungen und Presseberichte erzeugten großes Interesse an der Einrichtung und an dem alternativen Konzept Pflege-WG. Die bereits eingezogenen Mieter*innen fühlen sich wohl in der WG und freuen sich über das Leben in der Gemeinschaft.

Offene Senior*innenhilfe („zentren plus“)

Die „zentren plus“ sind Einrichtungen der „Offenen Senior*innenhilfe“ und richten sich an die Generation 55+. Die Finanzierung erfolgt über die Landeshauptstadt Düsseldorf. Insgesamt gibt es „zentren plus“ an 32 Standorten im Stadtgebiet, die AWO betreibt davon acht in verschiedenen Stadtteilen – ein wichtiger Ort der Begegnung mit vielfältigen Angeboten.

Im Oktober 2023 wurde das Café „Schöne Zeit“ als weitere BEAtE-Gruppe im „zentrum plus“/AWO in Unterbach ins Leben gerufen – eine Be-

treuungsgruppe für Menschen mit demenziellen Veränderungen und zur Entlastung pflegender Angehöriger (BEAtE) analog zu der bereits seit 2021 bestehenden Gruppe „Lebensspuren“. Es handelt sich hierbei um ein Beschäftigungsangebot mit spielerischen Übungen zur Erhöhung der Alltagskompetenz und der Stärkung sowie des Erhalts der vorhandenen Ressourcen, orientiert an den Bedarfen der Teilnehmer*innen. Perspektivisch sind weitere Betreuungsgruppen an anderen Standorten geplant.

Die „zugehende Soziale Arbeit“ wurde auf verschiedenen Ebenen sowie in unterschiedlichen Projekten ausgeweitet, wodurch niederschwellig und erfolgreich auch Zielgruppen außerhalb der regelmäßigen Veranstaltungen in den „zentren plus“ erreicht werden konnten.

Im Rahmen der „Interkulturellen Öffnung“ der „zentren plus“ konnten unter anderem durch Workshops und einen gezielten Austausch weitere Entwicklung sowie Sensibilisierung bei haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen erreicht werden. Darauf aufbauend wurden neue Angebote an verschiedenen Standorten initiiert.

Besonders intensiv wurde in der zweiten Jahreshälfte 2023 das Projekt „Stärkungspakt NRW“ umgesetzt, wodurch viele benachteiligte Menschen unterstützt wurden. Durch aufbauende Beratungen konnten strukturelle Verbesserungen der individuellen Situationen erreicht werden. Das Projekt sprach den Bedarf einer breiten Zielgruppe an.

Integrationsfachdienst (IFD)

Die Beratung vor Ort für Klient*innen und Unternehmen wurde nach der Corona-Pandemie vornehmlich wieder persönlich wahrgenommen. Der Bedarf an Beratung hat sich für schwerbehinderte Arbeitnehmer*innen intensiviert, da viele wieder aus den Home Office in ihren Betrieb zurückgekehrt sind und dieser Veränderungsprozess oft konfliktbehaftet war.

Für Schüler*innen konnte die berufliche Orientierung im Rahmen von KAOA STAR wieder in den Schulen stattfinden und Praktika in Betrieben an-



Für den Tag der Pflege wurde gemeinsam mit den Mitgliedern der Liga wohlfahrt eine Bahn gemietet und Einrichtungen angefahren, um den Mitarbeitenden für ihre großartige Arbeit zu danken.

geboten werden. Nach zwei Jahren Pause fand zudem im Mai 2023 wieder das Job Speed Dating statt, das vom Integrationsfachdienst organisiert wurde. Zehn Betriebe nahmen daran teil und 110 Schüler*innen haben sich bei den Betrieben vorgestellt. Diese erfolgreiche Veranstaltung fand auch bei unseren Netzwerkpartner*innen wie IHK, HWK, der Bezirksregierung und der Kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Düsseldorf Anklang.

Das LVR-Projekt für Menschen mit erworbener Hirnschädigung wurde für den Abschlussbericht evaluiert und erfolgreich in ein Regelangebot umgewandelt. Der IFD am Standort Düsseldorf bietet seitdem eine Co-Beratung für andere Integrationsfachdienste im nördlichen Rheinland an.

Inklusion

Das Ausflüge, Feste und Freizeitangebote in 2023 wieder durchgeführt werden konnten, beeinflusste die Stimmung in allen Einrichtungen positiv.

Die Einrichtungen des Inklusionsbereichs erfreuten sich auch 2023 einer großen Unterstützungs- und Spendenbereitschaft durch Unternehmen und Privatpersonen.

Das „Junge Wohnen“, ein Wohnprojekt für Menschen mit geistiger Behinderung, konnte durch großzügige Weihnachtsspenden gemeinsame Ausflüge in Freizeitparks und Restaurants für alle Bewohner*innen

sowie neue Möbel für die WGs finanzieren.

An mehreren Projekttagen verschiedener Unternehmen wurden unter anderem die WG-Räumlichkeiten im „Jungen Wohnen“ gestrichen, Gärten verschönert und ein Fahrradunterstand für das Paul-Gerlach-Haus gebaut. Diese Projekttage sind sowohl für die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen als auch für die unterstützenden Firmen immer tolle Erlebnisse, bei denen neben den realisierten Projekten auch das Miteinander gestärkt wird.

Ausblick auf das Jahr 2024

In den kommenden Jahren werden die Themen Digitalisierung, Mitarbeiter*innengewinnung und Prozessoptimierung weiter vorangetrieben. Durch den Aufbau eines internen Personalpools für Pflegekräfte wird ein effektives Instrument geschaffen werden, um dem Personalmangel in den Einrichtungen zusätzlich entgegenzuwirken. Mit AWO-internen Pool-Mitarbeiter*innen kann die Arbeitsqualität gesteigert und die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit in der Personalplanung verbessert werden.

Die Digitalisierung wird durch die Einführung neuer und speziell auf die Bedürfnisse der AWO VITA abgestimmter Programme weiter vorangetrieben, um Arbeitsprozesse durch eine digitale Pflegedokumentation und einheitliche Abrechnungs- und Dienstleistungsprogramme zu modernisieren und zu vereinfachen.

Handlungsfelder

Senior*innenhilfe

Offene Altenhilfe

- „zentren plus“ (zp) 8
- Standorte: Eller, Flingern-Süd, Lierenfeld, Ludenberg, Rath, Stadtmitte, Unterbach, Unterbilk

Ambulante Angebote

- Ambulante Dienste im Quartier (Benrath, Gerresheim, Wersten)
- Wohnen mit Versorgungssicherheit in Gerresheim
 - Pflegestützpunkt 30 Kund*innen
- Demenzwohngemeinschaften
 - „Gräulinger Straße“ in Gerresheim
 - „Kirschblüte Gerresheim“ 12 Plätze
 - „Kirschblüte Wersten“ 8 Plätze
- Pflegewohngemeinschaft
 - Wohnen am Schloss in Benrath 8 Plätze

Stationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick
 - Stationäre Wohngemeinschaft für pflegebedürftige und behinderte Menschen 9 Plätze
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 121 Plätze
- Georg-Glock-Haus in Eller
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 44 Plätze
- Hans-Jeratsch-Haus in Lierenfeld
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 51 Plätze
- Lore-Agnes-Haus in Wersten
 - Gerontopsychiatrische Facheinrichtung 99 Plätze

Teilstationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Tagespflege im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick 14 Plätze

Inklusion

Beratung und ambulante Angebote

- Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) in Eller
 - Tagesstätte 15 Plätze
 - Offener Treff
- Integrationsfachdienst
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)
- Betreutes Wohnen 60 Personen
 - Wohngemeinschaft „Junges Wohnen“ Langenfelder Straße in Wersten 15 Plätze
- Betreuungsverein 88 Betreute

Besondere Wohnform nach Bundesteilhabegesetz (BTHG)

- Paul-Gerlach-Haus 25 Plätze
- Außenwohngruppe „Schloßallee“ 6 Plätze



Wohngemeinschaft „Junges Wohnen“ in Wersten



Werde Pflegefachkraft
bei der **AWO**



Michael Carevic,
Pflegefachkraft,
seit 3 Jahren bei uns
im Georg-Glock-Haus

www.awo-duesseldorf.de

Bewirb Dich jetzt!



ten steht hierbei im Vordergrund, daher werden die verwendeten Lebensmittel hauptsächlich in Bioqualität von regionalen Erzeugern bezogen.

Der jüngste Bereich ist die Reinigung aller AWO-Einrichtungen in Düsseldorf. In 2022 als Aufbauprojekt gestartet, reinigt die AWO.DUS mittlerweile alle Einrichtungen mit modernen Hilfsmitteln und beschäftigt aktuell über 80 Mitarbeitende. Auch hier steht die Qualität der Leistungen im Vordergrund.

Der Bereich "Zentralküche" ist an seinem Produktionsstandort am Niederkasseler Lohweg mit rund 2.500 Mahlzeiten an seiner Kapazitätsgrenze angelangt. Die intensiven Bemühungen um einen neuen Standort wurden in 2023 mit Erfolg fortgesetzt. Erste Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf über ein passendes Grundstück wurden aufgenommen.

Der Geschäftsbereich "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" entwickelte sich in 2023 insbesondere im Bereich Kinderbetreuung zu einer festen Größe in der Landeshauptstadt. So konnte Ende 2023 ein Vertrag zur Kinderbetreuung im Landtag NRW für 2024 und 2025 abgeschlossen werden. Abzuwarten bleibt die Entwicklung der Großtagespflegestellen bei 3M (3M Minis), da 3M Ende 2023 seinen bisherigen Standort in Neuss aufgegeben hat. Der neue Standort bietet keine Möglichkeit der Kinderbetreuung, so dass mit 3M intensiv nach Alternativen gesucht wird.

Der Bereich "Reinigung" hat in 2023 in Abstimmung mit den Gesellschaften des AWO Kreisverbands und in Abstimmung mit dem bisherigen Dienstleister planmäßig 77 Standorte der AWO Düsseldorf übernommen. Der auch in diesem Geschäftsbereich spürbare Fachkräftemangel konnte durch intensives Recruiting ausgeglichen werden.

Mitarbeitende/Geschäftsbereich in 2023

Bereich	Stand Januar 2023	Stand Dezember 2023
Reinigung	40	81
Zentralküche	42	39
Beruf und Familie	24	22
Gesamt	106	142

Umsatz/Ergebnis je Geschäftsbereich 2023 in T€

Bereich	Umsatz
Reinigung	1.531
Zentralküche	3.967
Beruf und Familie	1.114
Gesamt	6.612

AWO.DUS GmbH

AWO.DUS - Ihre Partnerin für professionelle Dienstleistungen

Die AWO.DUS GmbH basiert auf drei strategischen Geschäftsbereichen:

Der Bereich "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bietet Dienstleistungen an, die Berufstätige bei der Vereinbarung ihrer familiären Verpflichtungen mit dienstlichen Herausforderungen unterstützen sollen. Neben der Betreuung von Kindern auf Veranstaltungen oder in den betrieblichen Großtagespflegeeinrichtungen werden Sozial- und Pflegeberatungen in Unternehmen angeboten.



Johannes Dohms, Geschäftsführer der AWO.DUS GmbH

In dem Bereich "Zentralküche" werden Kindertagesstätten, Schulen sowie Einrichtungen der stationären Senior*innenhilfe mit gesunden Mahlzeiten versorgt. Die Qualität der Mahlzei-



Das Team der AWO.DUS „Zentralküche“ kreierte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche köstliche Speisen.



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

AWO Düsseldorf e. V.
Geschäftsführung
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Telefon: 0211 60025-100
E-Mail: info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de



[fb.com/
awoduesseldorf](https://fb.com/awoduesseldorf)



[instagram.com/
awoduesseldorf](https://instagram.com/awoduesseldorf)



[linkedin.com/
company/36962633](https://linkedin.com/company/36962633)

Unsere Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Der barrierefreie Eingang befindet sich am Haupteingang. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss. Ein Behindertenparkplatz befindet sich nicht unmittelbar am Gebäude. Bei Rückfragen oder weiteren Aspekten der Barrierefreiheit kontaktieren Sie bitte die Einrichtung unter Telefon: 0211 60025-871.